

entsprechend anzupassen, aber er wird ihm auch zu einer unerschöpflichen Quelle von Anregungen werden. Ergeben sich auch dem bildenden Gartenkünstler in seiner Praxis nicht stets alle in diesem Plane dargestellten Verhältnisse, wird er noch überdiess oft genug durch massgebende Motive, die ausserhalb seinem Willen und Wünschen liegen, beeinflusst, so wird er doch an Siebeck's trefflichem Werke eine schätzbare Stütze finden, vorausgesetzt, dass er dasselbe nicht bloss als eine Vorlage zur gelegentlichen Copirung betrachtet, sondern dass er genial genug ist, die geistreich entwickelten Grundsätze des Verfassers ihrer Wesenheit nach aufzufassen und seine eigenen Schöpfungen auf dieselben zu basiren. Reich an Wissen und Erfahrungen, hat Dr. Siebeck die Resultate seines langjährigen Strebens in diesem seinem neuesten Werke hinterlegt, welches auf das Glänzendste auszustatten die Verlagshandlung nicht unterlassen hat. Möge es zum Frommen einer geläuterten Anschauung der bildenden Gartenkunst die weiteste Verbreitung und Anwendung finden.

— Von Dr. F. Buhse ist in Moskau erschienen: „Aufzählung der auf einer Reise durch Transkaukasien und Persien gesammelten Pflanzen, in Gemeinschaft mit Dr. E. Boissier bearbeitet.“ Das Werk ist mit mehreren Beilagen, einer Karte und 10 lith. Tafeln mit Pflanzenabbildungen ausgestattet.

Botanischer Tauschverein in Wien.

Sendungen sind abgegangen an die Herren: Dr. Jäggi in Küttigen, Dr. Leonhardi in Prag, Preuer in Hofgastein, Schauta in Höflitz, Vocke in Planitz, Dr. Purkyne in Weisswasser, Josst in Tetschen, Saxinger in Linz, Val de Lievre in Innsbruck, Sekera in Münchengrätz, Veselsky und Halacsy in Wien.

Mittheilung.

— Ein fruchtreicher Birnbaum befindet sich in einem Dorfe in der Nähe von Weissenfels an der Saale. Er trägt gewöhnlich jedes Jahr an 5000 Birnen. Der Baum hat ein hohes Alter, wenigstens wird er schon zur Zeit des 7jährigen Krieges, in einer Verkaufsurkunde des Grundstückes vom Jahre 1762 erwähnt.

— Eine sogenannte Königsfichte von riesiger Grösse steht in dem Zsdenyovaer Waldrevier der Munkacser Herrschaft. Die Höhe dieses Riesenbaumes beträgt gegenwärtig 204 Fuss, obschon ein Blitzschlag vor mehreren Jahren 12 Fuss von seiner Krone raubte. In der Höhe einer Mannsbreite hat der Stamm einen Durchmesser von 7 und einen Umfang von nahe an 22 Fuss; nach einer regelrechten Theilberechnung würde der Baum 29 Klafter Holz liefern, die Klafter mit 70 Fuss dichten Holzinhalt gerechnet. Das Alter des Baumes lässt sich auch nicht annähernd bestimmen, weil die verschiedenen hier vorhandenen Baumstämme ein diverses Zeitalter haben. Die Frische der genannten Fichte lässt vermuthen, dass sie unter besonderen günstigen Umständen rasch gewachsen sei und kaum mehr als 250—300 Jahre zählt.

— In einer Ziegelei auf der Kunersdorfer Feldmark zwischen dem Kavalier- und Schubertberge, unweit der Schwarzbach im Riesengebirge gelegen, wurde Anfangs März beim Schachten des Lehmes in einer Tiefe von ca. 7' unter der Erdoberfläche ein grosses Stück Bernstein, circa eine Faust gross, reichlich 4

Loth schwer, gefunden, nachdem vorher schon öfters auf demselben Wege im Thon kleinere Stückchen gefunden worden sind. Gleichzeitig zeigten sich in der Nähe der Stellen, wo dieses grössere Stück gefunden wurde, sehr reichlich grössere Stücke schöner Braunkohle, welche auch sonst in der Lehmgrube einzeln in den Lehmwänden versprengt vorkommen. Bemerkenswerth ist noch, dass in der Lehmgrube sich erst bei einigen 30 Fuss Tiefe Grundwasser findet, während an der Stelle, wo der Bernstein lag, circa 8 Fuss tief, das Grundwasser in zahllosen Quellen mit grosser Stärke in die Höhe sprudelt und die ganze Thonsole so weich ist, dass man ohne Gefahr, in eine bodenlose Tiefe zu versinken, nicht darauf treten kann.

— Nach der gewöhnlichen Annahme kommt der Oelbaum nur in Spanien, Frankreich, Italien und Griechenland fort, und man hat berechnet, dass das erste Land allein 52.760.000 Arroben Oel (eine Arrobe gleich 25 Pfund) erzeugt und in den drei anderen zusammen nur 14.452.000 Arroben gewonnen werden.

— *Sequoia (Wellingtonia) gigantea* in England 1853 eingeführt, gedeiht vortreflich und zu Castle Martyr bei Cork hat man schon 9¼' hohe Bäume mit 19' Umfang am Grunde. Auch hat der Baum in Thetford in England schon reife Frucht getragen.

— Ueber einen riesigen savoischen Birnbaum berichtet die Hamburger Gartenzeitung. Derselbe befindet sich in den Weingärten von Evian und sein Stamm besitzt bis zur Manneshöhe einen Umfang von über 10 Fuss, während seine Aeste sich bis zu einer Höhe von 60 Fuss erheben. Die Früchte, die Anfangs September ihre Reife erlangen, besitzen einen herben sauern Geschmack, so dass sie im rohen Zustande völlig ungeniessbar sind und ihre einzige Verwendung in der Bereitung des Birnweines finden, der von den Savojarden mit besonderer Vorliebe getrunken wird. Im Jahre 1860 trug der Baum 124.802 Früchte, welche mehr als 2000 Liter Wein lieferten. Das Alter des Baumes beträgt wohl mehrere Jahrhunderte.

— Am Como-See u. z. in Tramezzina, ⅓ Grad nördl. von Mailand gedeihen auf der Villa Serbelloni die Citronenbäume im Freien auch mitten im Winter. Myrthen, Agave americana kommen zu erstaunlicher Höhe; hier blühen im Winter im Freien mehrere Rosenarten, Reseda odorata, Tussilago fragrans, Viburnum Tinus, Hyacinthen, Veilchen etc.; in dem südlicher gelegenen Mailand überwintert der Citronenbaum, die Myrthe im Glashaus; hier fängt Viburnum Tinus im Freien zu blühen an, wenn es in Tramezzina schon verblüht hat. — In der Villa Melzi in Tramezzina verdienen gesehen zu werden die zu grossen Bäumen angewachsenen Camilien. Sr.

Inserat.

Verkäufliches Herbarium.

Die vom verstorbenen Hauptmann Adolf Kinzl hinterlassene Pflanzensammlung ist zu verkaufen. Dieselbe besteht aus 9 Fascikel Kryptogamen, geordnet nach Rabenhorst, 74 Fascikel Phanerogamen, geordnet nach Reichenbach, 23 Fascikel Exotica und 12 Fascikel ungeordneter Pflanzen. In jedem der schön ausgestatteten Fascikel befinden sich circa 100 gut erhaltener Pflanzen, aufgelagert auf weissem Papier. Nähere Auskunft über dieses Herbarium, welches nicht unter dem Preise von 50 Gulden verkauft wird, erhält man in der Gerichtskanzlei des k. k. G. M. Ritt. von Schmidt Raketeur-Regiments zu Wiener-Neustadt, wo es auch täglich besichtigt werden kann.

Redakteur und Herausgeber Dr. **Alexander Skofitz.**

Verlag von **C. Gerold.**

Druck von **C. Ueberreuter.**

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1861

Band/Volume: [011](#)

Autor(en)/Author(s): S.

Artikel/Article: [Mittheilung. 207-208](#)